

S

SPORT

Montag, 14. September 2015

Leader: Die Lakers siegen in der NLB gleich zwei Mal und grüssen von der Tabellenspitze.

SEITE 18



Derbysieg: Der FC Tuggen gewinnt das Prestigeduell gegen den FCRJ in den letzten Minuten. SEITE 17

TURNEN

TV Reichenburg mit einem vierten Rang im Vereinsturnen

Am Samstag gingen in Yverdon-les-Bains die Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen über die Bühne. Der TV Reichenburg erreichte in der Gymnastik Bühne den sensationellen vierten Rang. Die Obermächler bekamen im Finaldurchgang der besten fünf Teams die Endnote 9,71 (Vorrunde 9,51). Im Gymnastik Kleinfeld reichte es mit einer 9,44 und dem 10. Rang nicht für das Final. An den Schaukelringen erreichte der TVR, der sich heuer zum ersten Mal an den Ringen versuchte, den 26. Rang. Besser lief es dem TV Siebnen, der – ebenfalls an den Ringen – mit 9,1 Punkten den 13. Rang erreichte. Der TV Wangen war am Barren im Einsatz, wurde in der Vorrunde mit soliden 9,18 Punkten benotet und platzierte sich auf dem 15. Rang. (asz)

NATIONALTURNEN

Ausserschwyzer waren an Steinstoss-SM überaus erfolgreich

An den diesjährigen Steinstoss-Schweizer Meisterschaften in Herznach im Kanton Aargau fielen die Rekorde wie Regen vom Himmel. Inmitten der Spitze waren auch Ausserschwyzer Akteure. Petra Mächler, Rahel Trinkler und Melanie Dobler (TSV Galgenen) gewannen die Teamwertung bei den Frauen vor den Zweitplatzierten aus dem STV Wangen. Bei den Herren wurde der STV Wangen ebenfalls Zweiter. Sepp Dobler vom TV Buttikon-Schübelbach verpasste den Meistertitel mit dem 40-kg-Stein nur hauchdünn und gewann Silber. Vizemeister wurde auch Reto Rüegg (STV Tuggen) bei den Senioren. Michael Vogt (STV Wangen) wurde mit dem 10-kg-Stein Dritter. Bei den Juniorinnen gewann Sina Cavelti vom STV Wollerau-Bäch die goldene Medaille, vor Nicole Ebnöther (STV Wangen). Cavelti setzte in der Damenkategorie gleich noch nach und holte die Silbermedaille. (asz)

LEICHTATHLETIK

TVBS Männer holen Schweizer Meistertitel in Interlaken

Beim 34. Schweizer Final im Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf vom Wochenende in Interlaken überzeugten die Ausserschwyzer mit einem SM-Titel und weiteren Medaillen. Gewonnen hat der Turnverein Buttikon-Schübelbach mit fast 700 Punkten Vorsprung bei den Männern. Als positiv überraschend darf die Bronzemedaille vom ETV Schindellegi gewertet werden. In der Kategorie U20-Herren sicherten sich die Athleten vom STV Wangen die Silbermedaille, die U18-Frauen des TSV Galgenen schafften es in ihrer Kategorie ebenfalls auf den zweiten Rang. Bei den Aktiven wurden die Athletinnen des TVBS Fünfte. (asz)

FUSSBALL

Wollerau siegt erneut, der Rest geht leer aus

Im Regionalfussball blieb von den Fanionteams aus March und Höfen nur Wollerau siegreich. Der Höfner Drittligist gewann auswärts gegen Horgen mit 4:2 und steht nach fünf Partien mit fünf Siegen unangefochten an der Spitze. Der Rest der Ausserschwyzer Regionalmannschaften verlor. Angefangen beim Zweitligisten Lachen/Altendorf, der 2:3 bei Zürich-Affoltern verlor, über die Drittligamannschaften Siebnen, die sich in Albisrieden mit 1:2 geschlagen geben musste und Buttikon, das zu Hause gegen Wettswil-Bonstetten gleich mit 0:3 verloren. Feusisberg-Schindellegi verlor gegen die zweite Mannschaft des FCLA mit 0:2. (asz)

Mit 100 Kilo und mehr auf die Ruchweid

Die zehnte Austragung des Bikerennen Galgenen-Ruchweid 100 Plus verzeichnete einen neuen Teilnehmerrekord. Sandra Tschümperlin aus Pfäffikon konnte ihre letztjährige Fahrzeit nochmals verbessern und ist nach drei Siegen endgültige Pokalgewinnerin.

von Paul Diethelm

Das Jubiläums-Bikerennen vom vergangenen Samstag, durchgeführt vom Skiclub Galgenen, wird immer beliebter. Mit 112 rangierten Fahrerinnen und Fahrern wird ein Teilnehmerrekord erzielt – was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 16 Fahrern und vier Fahrerinnen entspricht.

Strenge Anforderungen

Der Start erfolgte ab 13.30 Uhr beim Restaurant «Frohsinn» in Galgenen im Minutentakt. Die Strecke von rund acht Kilometern und einer Höhendifferenz von 700 Metern führte über das Gusöteli zum Tannlergarten, Grabenegg, Helamu-Wiselegg bis zum Ziel beim Restaurant Skihaus Ruchweid auf 1130 Meter über Meer. Auf die asphaltierte Strecke im unteren Teil folgte Naturstrasse und der letzte, zugleich anspruchsvollste Abschnitt, auf eher nassem und ausgewaschenem Wiesenweg. Gar mancher Fahrer vermochte sich nicht mehr im Sattel zu halten, denn ab dem Start ging es nur noch bergauf.

Viele Zaungäste entlang der ganzen Strecke begleiteten die Biker lauthals mit motivierenden Zurufen bis ins Ziel.

100 Kilo – auch noch im Ziel

In der Kategorie Herren mussten beim Start insgesamt mindestens 100 Kilo auf die Waage gebracht werden, was bei Zielankunft nochmals kontrolliert worden ist. Ein allfälliger Wasserverlust des Körper von doch ein bis eineinhalb Liter waren mindestens einzurechnen. Urban Muff (Galgenen) startete mit dem grössten Gewicht von 125 Kilo und erreichte das Ziel mit 124 Kilo. In der Kategorie Damen musste mit mindestens 70 Kilo gestartet werden. Sybille Brügger (Pfäffikon) verzeichnete ein Startgewicht von 85 Kilo und erreichte das Ziel mit einem Verlust von einem Kilo.

Der erstmals teilnehmende 24-jährige Kevin Tanner (Siebnen) schaffte die Strecke in 36:12 Minuten, gefolgt von Martin Soliva (Galgenen) und dem drittenplatzierten Cyrill Rickenbach (Galgenen). Bei den Damen schaffte es dieses Jahr erneut Sandra Tschümperlin (Pfäffikon) mit 40:51 auf den ersten Rang. Sie konnte die letztjährige Rennzeit gar noch ein wenig verbessern. Auf Platz zwei schaffte es

Patrizia Knuchel (Lachen), noch vor der letztjährigen Dritten Gabi Luchsinger (Vorderthal).

Ausklang in der «Ruchweid»

OK-Präsident Daniel Kessler zeigte sich mit dem zehnten Bikerennen 100 Plus überaus zufrieden. Zusammen mit seinem eingespielten OK-Team bezeichnete er dieses anspruchsvolle Bikerennen als grossen Erfolg und hob den sportlichen Ehrgeiz, sowie die kameradschaftliche Atmosphäre von Fahrern aus der Region, den Heimweh-Galgenern, der erweiterten Region sowie der Organisatoren vom Start bis zur Rangverkündigung hervor. Er ist überzeugt, dass dieses Jubiläums-Plauschrennen positiv in die Geschichte des Skiclub Galgenen eingehen wird.

Nach der Siegerehrung beider Kategorien, Verlesen der Rangliste und Verlosung weiterer Preise aus Anlass der zehnten Jubiläumsaustragung, gab es zum Abschluss einen Teller Spaghetti. Im unmittelbar unterhalb des Skihauses gelegenen Bergrestaurant «Ruchweid» gab es für all jene, welche noch länger den schönen Sommerabend mit toller Weitsicht geniessen wollten, Wildspezialitäten aus eigener Jagd.



Ob die Fahrer überhaupt in Genuss kommen, die Aussicht zu geniessen, ist zu bezweifeln – zumindest während der Fahrt.

Bild Paul Diethelm



Schweizer Meisterinnen: (von links) Petra Mächler, Rahel Trinkler und Melanie Dobler vom TSV Galgenen.

Bilder Hubert Schwyter

Die Rekorde purzelten reihenweise

An den Schweizer Meisterschaften im Steinstossen wurden so viele Schweizer Rekorde aufgestellt wie wohl noch nie. Wie in den Vorjahren konnten sich die Mächler und Höfner Steinstösser auf höchstem nationalen Niveau behaupten.

von Hubert Schwyter

Ideale Wetterverhältnisse und bestens hergestellte Wettkampfanlagen vom organisierenden STV Herznach motivierten die Teilnehmer zu Bestleistungen. So wurden nicht weniger als sieben neue Schweizer Rekorde aufgestellt – zum Teil sogar richtiggehend pulverisiert.

Dass die Mächler und Höfner Turnvereine mit diesem Niveau mithalten können, ist längst kein Geheimnis mehr, ergatterten sie doch in den vergangenen Jahren regelmässig Titel und Medaillen. Dies war auch in diesem Jahr nicht anders. In neun von insgesamt elf Kategorien war jeweils min-

destens eine Athletin oder ein Athlet aus Ausserschwyz im Finaldurchgang anzutreffen.

Überragende Sina Cavelti

Sehr erfolgreich verlief die Meisterschaft für Sina Cavelti vom STV Wollerau-Bäch. In der Kategorie Juniorinnen konnte sie sich mit dem 6-kg-Stein mit dem letzten Stoss auf 10,30 Meter den Schweizer Meistertitel sichern. Auf dem zweiten Rang folgte Nicole Ebnöther vom STV Wangen, die nur neun Zentimeter weniger weit stiess. Mit Rahel Trinkler vom TSV Galgenen als Vierte und Marina Schalch vom TV Buttikon-Schübelbach als Fünfte standen noch weitere Mächlerinnen im Final.

Die Höfnerin Cavelti konnte sich trotz ihres jungen Alters (Jahrgang 1998) auch bereits in der Damenkategorie behaupten. Ebenfalls mit dem 6-kg-Stein wurde sie, hinter der überlegenen Siegerin Corina Obrist, sehr gute Zweite und feierte somit nach dem Meistertitel gleich noch den Vizemeistertitel.

Bei den Damen mit dem schweren Stein (12,5 kg) konnten sich Ramona Jud aus Vorderthal sowie Petra Mächler und Melanie Dobler vom TSV Galgenen für das Final qualifizieren. In diesem konnte sich Dobler gegenüber der Qualifikation steigern und wurde mit 6,18 Metern gute Vierte.

Einen unglaublichen Finalwettkampf lieferten sich die Junioren mit

dem 10-kg-Stein. Vor dem Wettkampf stand der Schweizer Rekord bei 12,64 Metern. In Herznach übertrafen gleich alle sechs Finalisten diese Marke. In diesem spannenden Wettkampfmischen auch Michael Vogt und Ramon Hunger vom STV Wangen mit.

Fast mit jedem Stoss änderte sich der Schweizer Rekord. Dieser wurde am Schluss von Sandro Michel auf 14,75 Meter pulverisiert. Michael Vogt durfte mit der starken Leistung von 13,92 Metern die Bronzemedaille in Empfang nehmen.

Ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau wurde das Final bei den Herren mit dem 12,5-kg-Stein ausgetragen. Auch hier übertrafen gleich alle drei Podestgänger den Schweizer Rekord, der zwölf Jahre von Cyrill Rickenbach aus Galgenen gehalten wurde.

In diesem Final strebte Lukas Jost vom STV Wangen den Titel an. Doch Urs Hasler vom STV Hellikon, der den Rekord mit 13,30 Metern gleich um über 71 cm verbesserte, hatte Jost nichts entgegenzusetzen. Mit der hervorragenden Weite von 12,83 Metern durfte er sich am Schluss die Silbermedaille umhängen lassen.

Auch Simon Reumer vom STV Wangen liebäugelte mit einem Podestplatz, aber in der Kategorie mit dem 18-kg-Stein. Er musste jedoch mit 9,09 Metern mit dem vierten Rang und somit der ledernen Medaille vorliebnehmen.

Abschliessend folgte der Final mit dem 40-kg-Stein. Dieser Wettkampf war an Dramatik nicht zu übertreffen. Zum einen wurde Sepp Dobler vom TV Buttikon-Schübelbach mit dem letzten Stoss von Remo Schuler aus Rickenbach vom Podest gestossen und auf den vierten Rang verwiesen. Zum anderen lieferte sich Doblerts Trainingskollege Roman Feusi vom TSV Galgenen einen hochstehenden Wettkampf mit dem Lokalmatador und OK-Präsident Simon Hunziker aus Herznach. Die zweitbeste je gestossene Weite an einer Schweizer Meisterschaft (5,61 Meter) reichte Feusi aber nicht zum Sieg, denn auch Hunziker hatte den Stein auf die genau die gleiche Weite gestossen. Da der Gastgeber aber die bessere zweite Weite aufweisen konnte, musste sich Feusi einmal mehr mit dem Vizemeistertitel begnügen.

Ebenfalls Vizemeister wurde Reto Rüegg vom STV Tuggen bei den Senio-

ren. Auch in dieser Kategorie purzelte der Schweizer Rekord mehrfach, sodass Rüegg die starke Leistung von 12,88 Metern nur zum zweiten Rang reichte. Ebenfalls im Final stand Ivo Rüegg, der sich den fünften Rang sicherte.

Galgenens Triumph im Team

In der Teamwertung der Herren wurde Seriensieger und Rekordhalter Wangen vom STV Herznach abgelöst. Sie schnappten dem zweitplatzierten TVW (Lukas Jost, Markus Jost, Simon Reumer und André Hüppin) nicht nur den Sieg, sondern auch den Schweizer Rekord weg. Diesen verbesserten sie um 50 Zentimeter auf 46,28 Meter.

An der Rangverkündigung der Teamwertung der Frauen durfte ein Trio des TSV Galgenen auf die oberste Stufe des Podests steigen. Die Gesamtweite von 25,98 Metern reichte Petra Mächler, Rahel Trinkler und Melanie Dobler zum Überraschungssieg. Auch in dieser Wertung durfte der STV Wangen den zweiten Rang feiern.

Die Ausbeute der Mächler und Höfner Turnvereine kann sich mehr als sehen lassen, was 17 Qualifikationen für die Finaldurchgänge, zwei Meistertitel und acht weitere Podestplätze deutlich beweisen.



Überragend: Schweizer Meisterin Sina Cavelti vom STV Wollerau-Bäch.

Reichenburgs Gymnastik schaffte es in das Final

Die Bühnengymnastik Reichenburg schaffte an den Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen, was die Barrenturner Wangens, die Schaukelringturner Siebnens und das Gymnastik-Kleinfeld-Team des TV Reichenburg verpassten – den Finaleinzug.

von Bruno Stolz

In fünf Disziplinen kämpften drei Mächler Vereine an der Schweizer Meisterschaft im Vereinsturnen in Yverdon-les-Bains um den Finaleinzug.

Gleich mit drei Disziplinenstarts – Gymnastik Kleinfeld, Bühne sowie Schaukelring – wartete der STV Reichenburg auf. Die Schaukelringübung ist keine Saison alt. Und doch wagten Philipp Rast und Fabienne Mettler, die Architekten der Übung, den Schritt an die Schweizer Meisterschaft. Die 15-köpfige Riege holte 8,36 Punkte und den 26. Rang. Nach der SM-Feuertaufe zeigte sich Philipp Rast zufrieden: «Jeder gab im Training und am Wettkampf das Beste.

Für uns alle war es eine tolle Erfahrung.»

Verdrehte Ringe

SM-erprobter in dieser Disziplin ist der Turnverein Siebnen, der zu den etabliertesten Schaukelringsektionen mit einer der stärksten Nachwuchsabteilungen der Schweiz gehört. Das Leitertduo mit Cindy Kobler und Steffen Geisel setzte sich das begehrte Diplom und die Finalqualifikation zum Ziel. Mit dem 13. Rang und der Note 9,10 verpassten die Siebner die Auszeichnung um 0,02 Punkte. Auf diesem Niveau werden Fehler brutal bestraft. Und ein solcher unterlief den Siebnern, obwohl grosses Pech im Spiel war. Bei der letzten Ablösung verdreh-

ten sich die Ringe derart unglücklich, dass es zu einer Verzögerung kam. Diese wirkte sich auf die Synchronität aus. Kobler machte ihren Turnern keinen Vorwurf, da solche Malheurs passieren können: «Wir turnten an Turnfesten eindeutig besser. Aber alle Abgänge wurden sauber gestanden.»

Noch kein Exploit

Der STV Wangen nahm nach einigen Jahren Unterbruch mit der Barren-Riege an der SM teil. Aufgrund der Saisonresultate (9,57 und 9,53 an Turnfesten) hegte das junge Team – Durchschnittsalter 20 Jahre – von Riegenleiter Simon Bügler berechnete Hoffnungen auf einen Spitzenplatz. Am Vorabend musste Bügler die Aufstellung ändern.

Ein Turner fiel infolge Blinddarmentzündung mit Spitalaufenthalt aus. So trat sein Team mit 15 statt mit 16 Leuten an. Statt wie üblich an vier mussten die Wangner an drei Barren turnen. Das hatte Konsequenzen auf das Gesamtbild und die Bewertung. Simon Bügler zur Leistung: «Wir turnten auf hohem Niveau und haben das Möglichste herausgeholt. Doch der Exploit gelang uns nicht.» Mit 9,18 Punkten und Rang 15 von 27 Sektionen verpasste der Turnverein Wangen das Diplom nur um 0,17 Notenpunkte.

Steigerung im Final

Seit zwei Jahren steht die Bühnengymnastik des STV Reichenburg unter der Leitung von Cornelia Mettler und Lau-

ra Farisé. Seit neun Jahren besteht die Riege, und seither nimmt der TVR in dieser Disziplin an den Titelkämpfen teil. Dass es in den Final reichte und dort noch die Steigerung von Vorrundenrang sechs zu Endrang vier gelang, grenzt an eine Sensation. Cornelia Mettler glaubt das Erfolgsrezept zu kennen: «Wir turnten sehr synchron und auf Show. So versuchen wir das Publikum mitzureissen.» Reichenburg hatte mit der Kleinfeldübung eine zweite Gymnastikgruppe am Start. Die zehn Turnerinnen, die von Nicole Hermann und Fabienne Freuler gecoacht werden, klassierten sich mit 9,44 Punkten auf dem zehnten Rang. Das Diplom wurde um nur 0,06, der Final um 0,12 Punkte verpasst.



Siebnens Schaukelringriege bekundete Pech, Wangens Barrenturner mussten einen kurzfristigen Ausfall verkraften – nur die Bühnengymnastik Reichenburgs sorgte für eine positive Überraschung.

Bilder Bruno Stolz

Ein Finalplatz und dreimal nahe am Diplom

Von: Bruno Stolz

In fünf Disziplinen kämpften drei Schwyzer Vereine an der Schweizermeisterschaft in Vereinsturnen, 12./13. September 2015, in Yverdon-les-Bains um den Finaleinzug beziehungsweise um das Diplom. Den Bühnen-Gymnastikerinnen aus Reichenburg gelang mit dem vierten Schlussrang die grosse Überraschung. Die Turnvereine Siebnen an den Schaukelringen und Wangen am Barren verpassten die Diplomränge nach guten Leistungen nur ganz knapp, wie auch der STV Reichenburg in der Gymnastik Kleinfeld. Allen drei Vereinen gehört jedoch die Zukunft, denn das Durchschnittsalter der Turnenden liegt knapp über 20 Jahre.



Reichenburgs Bühnen-Gymnastikerinnen machten im Finale zwei Ränge gut.

Die Leitenden aller drei Vereine sagen, dass sich der Start und das Training für die Schweizer Meisterschaft sich auf jeden Fall lohne. Die gemachte Erfahrungen bringen sie weiter und fördern auch den Teamgeist. Das müsste auch weitere Schwyzer Vereine ermuntern, an der Schweizer Meisterschaft teilzunehmen. Denn das turnerische Potenzial ist im innern wie auch im äussern Kantonsteil zweifellos vorhanden. Gleich mit drei Disziplinstarts – Gymnastik Kleinfeld, Gymnastik Bühne und Schaukelring - wartete der STV Reichenburg auf. Die Schaukelringübung ist nicht mal eine Saison alt. Und doch wagten Philipp Rast und Fabienne Mettler, die Architekten der Übung, aufgrund der ermutigenden Turnfestergebnissen den Schritt an die Schweizer Meisterschaft (SM). Sieben Reichenburger Turnerinnen und acht Reichenburger Turner, alle um 20 Jahre alt oder jünger, erreichten 8,36 Punkte und Rang 26. Nach der SM-Feuertaufe zeigte sich Philipp Rast zufrieden: „Jeder will, jeder gab im Training und am Wettkampf das Beste. Für uns alle war es eine tolle Erfahrung.“

Verdrehte Ringe

Eindeutig SM-erprobter in dieser Disziplin ist der Turnverein Siebnen, der zu den etabliertesten Schaukelringsektionen mit einer der stärksten Nachwuchsabteilung der Schweiz gehört. Das Leiterduo mit Cindy Kobler und Steffen Geisel setzte sich das begehrte Diplom und die Finalqualifikation zum Ziel. Mit dem 13. Rang und der Note 9,10 verpassten die Siebner ihre Vorgabe um winzige zwei Hunderstelpunkte und einen Rang die Auszeichnung. Auf diesem Niveau werden Fehler brutal bestraft. Und ein solcher passierte den Siebner, obwohl grosses Pech im Spiel war. Bei der letzten Ablösung verdrehten sich die Ringe derart unglücklich, dass es zu einer Verzögerung kam. Diese wirkte sich negativ auf die Synchronität aus. Cindy Kobler ist dennoch zufrieden und sagt: „Wir turnten eindeutig besser als an den Turnfesten. Alle Abgänge wurden sauber und ohne Abhocker gestanden.“

Noch kein Exploit

Der STV Wangen nahm nach einigen Jahren Unterbruch mit der Barren-Riege an der Schweizer Meisterschaft teil. Aufgrund der Saisonresultate mit 9.57 und 9.53 Punkten hegte das junge Team, Durchschnittsalter 20 Jahre, von Riegenleiter Simon Bügler die berechtigte Hoffnung auf einen Spitzenplatz. Am Vorabend musste Bügler noch Umstellungen vornehmen. Ein Turner fiel infolge Blinddarmentzündung mit Spitalaufenthalt aus. So trat sein Team mit 15 statt mit 16 Leuten an. Statt wie üblich mit vier Barren mussten die Wangner mit drei Barren turnen. Das hatte Konsequenzen aufs Gesamtbild und die Bewertung. Simon Bügler zur Leistung: „Wir turnten auf hohem Niveau und haben das Möglichste herausgeholt, doch der Exploit gelang uns nicht.“ Mit 9.18 Punkten und Rang 15 von 27 Sektionen verpasste der Turnverein Wangen das Diplom nur um 17 Hundertstelpunkte.

Steigerung im Finale

Seit zwei Jahren steht die Bühnen-Gymnastik des STV Reichenburg unter der Leitung von Cornelia Mettler und Laura Farisè. Seit neun Jahren besteht die Bühnen-Gymnastik und seit dann nehmen die Reichenburgerinnen in dieser Disziplin an den Schweizermeisterschaften teil. Dass es ins Finale reichte und dort noch die Steigerung von Vorrundenrang sechs zu Endrang vier gelang, ist eine kleine Sensation. Cornelia Mettler glaubt das Erfolgsrezept zu kennen: „Wir turnten sehr synchron und auf Show. So versuchen wir das Publikum mitzureissen.“ Der Funke sprang auch auf das Wertungsgericht über. So ist auch die Steigerung der Bewertung von den samstäglichen 9.51 zu den sonntäglichen 9.71 zu erklären. Der STV Reichenburg hatte mit der Klein-Feldübung eine zweite Gymnastik am Start. Die zehn Turnerinnen, die von Nicole Hermann und Fabienne Freuler gecoacht werden, klassierten sich auf dem zehnten Rang mit 9.44 Punkten. Das Diplom wurde um nur sechs und das Finale um zwölf Hundertstelpunkte verfehlt.